

WER WIR SIND



DER GRÖßTE UND
REPRÄSENTATIVSTE DACHVERBAND
DER AUTOCHTHONEN NATIONALEN
MINDERHEITEN, NATIONALITÄTEN
UND SPRACHGRUPPEN EUROPAS

DER DACHVERBAND VON MEHR
ALS 100 ORGANISATIONEN AUS 35
EUROPÄISCHEN LÄNDERN



EINE GEMEINSCHAFT
ZUR GEGENSEITIGEN
UNTERSTÜTZUNG UND DER
WICHTIGSTE ANWALT DER
MINDERHEITENRECHTE IN
EUROPA



DIE STIMME DER
MINDERHEITEN IN
INTERNATIONALEN
ORGANISATIONEN, BEI DER
EUROPÄISCHEN UNION,
DEM EUROPARAT, DEN
VEREINTEN NATIONEN
UND DER ORGANISATION
FÜR SICHERHEIT UND
ZUSAMMENARBEIT IN EUROPA



WIR HABEN DREI BÜROS: IN
FLENSBURG, BERLIN UND
BRÜSSEL

DAS JAHR, DAS UNS ALLE VERÄNDERTE

Das seit dem FUEN Jubiläumskongress 2019 vergangene Jahr kann in zwei Phasen unterteilt werden. Das Jahr 2019, in dem wir 70 Jahre Arbeit für die Interessen der nationalen Minderheiten und Sprachgruppen Europas feierten, fühlte sich an wie ein Höhenflug mit einem erfolgreichen Kongress in der Slowakei, dem Beginn von zwei neuen Projekten - *Minority Monitor* und die *Build Yourself!* Weiterbildungen –, der Gruppenauslosung für die *EUROPEADA 2020* in Koroška/ Kärnten, Österreich und dem *Dialog für eine stabile Zukunft* in Kiew, Ukraine sowie dem *Forum der Europäischen Minderheitenregionen* in Potsdam, Deutschland.

Das Jahr 2020 begann in ähnlicher Weise mit zwei wichtigen Schritten für die *Minority SafePack Initiative* und der Eröffnung unseres neuen Büros in Berlin. Doch dann kam die COVID-19-Pandemie. Seitdem geht es in 2020 um Anpassungen, Unsicherheiten und Kompromisse. Nicht nur für die FUEN, sondern für nahezu die ganze Welt. Für uns bedeutete es die Verschiebung der öffentlichen Anhörung der MSPI im Europäischen Parlament und damit der Entscheidung der Europäischen Kommission sowie der Verlegung vieler wichtiger Veranstaltungen – einschließlich unseres wichtigsten Ereignisses des Jahres, der *EUROPEADA*, die nun im Sommer 2021 stattfinden wird.

Es bleibt immer noch schwer zu fassen, wie sehr sich die Welt von einem auf den nächsten Moment verändert hat und auf einmal still zu stehen schien. Mittlerweile scheint sie sich gefangen zu haben und sich langsam von der Krise zu erholen. Nicht nur die Welt hat sich in der Zwischenzeit verändert, sondern auch wir. Die Zeit der Krise hat dazugeführt, dass wir unsere Werte überdacht haben. In dieser neuen Welt werden Dinge und Menschen nun wieder angemessen wertgeschätzt, die wir einst für selbstverständlich gehalten haben. Unsere Familien, Freunde und Gemeinschaften sind uns nun noch wichtiger, nach dem wir Monate in Isolation verbracht haben. Wichtig ist, auf diesen wiederentdeckten Werten aufzubauen und unsere Gemeinschaften aufblühen zu lassen. Wir freuen uns auf diese Herausforderung.



VERANSTALTUNGSKALENDER

- **12.-16.06.2019** FUEN Kongress in Bratislava und Dunajská Streda, Slowakei
- **18.06.2019** Besuch des Parlamentarischen Staatssekretärs Stephan Mayer, Flensburg, Deutschland
- **23.06.2019** Flensburg Marathon, Flensburg, Deutschland
- **25.06.2019** Treffen mit Mitgliedern des niederländischen Parlaments, Amsterdam, Niederlande
- **27.06.2019** 6. Internationale Konferenz der Internationalen Vereinigung der Sprachkommissare, Toronto, Kanada
- **05.07.2019** Eröffnungsveranstaltung zur AGDM Wanderausstellung, Czernowitz, Ukraine
- **08.07.2019** Besuch des Bundes der Jugend der Deutschen Minderheit (BJDM), Berlin AGDM
- **19.07.2019** FUEN Präsidiumssitzung, Brüssel, Belgien
- **22.07.2019** Treffen mit Mitgliedern des slowenischen Parlaments, Ljubljana, Slowenien
- **02.08.2019** Gedenkfeier anlässlich des 75. Jahrestag der Befreiung von Auschwitz-Birkenau, Deutschland
- **05.08.2019** Eröffnungsveranstaltung zur AGDM Wanderausstellung, Odessa, Ukraine
- **17.-18.08.2019** Tag der offenen Tür im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, AGDM mit einem Stand vertreten, Berlin, Deutschland
- **21.08.2019** ProEtnica Interkulturelles Festival in Sighisoara/Segesvár/Schäßburg, Rumänien
- **22.08.2019** Sitzung des Komitees zum 100-jährigen Jubiläum der dänisch-deutschen Grenzregion, Kiel, Deutschland
- **19.-21.08.2019** Fact-Finding Mission bei den Kумыken, Moskau, Russland
- **31.08.2019** Tag der Heimat des Bundes der Vertriebenen, Berlin, Deutschland
- **02.09.2019** Treffen der ifa Kulturmanager, Berlin, Deutschland AGDM
- **03.-06.09.2019** Besuch der dänischen Königin Margarethe II., Flensburg, Deutschland
- **06.09.2019** ECMI Runder Tisch, Berlin, Deutschland
- **06.09.2019** Eröffnungsveranstaltung zur AGDM Wanderausstellung, Chisinau, Moldau
- **11.09.2019** Treffen mit dem Minderheitenbeauftragten des Landes Schleswig-Holstein Johannes Callsen, Flensburg, Deutschland
- **13.09.2019** Treffen mit den Mitgliedern des litauischen Parlaments, Vilnius, Litauen
- **13.-15.09.2019** Jugend-Festival in der Slowakei, Ružomberok, Slowakei, AGDM

- **26.-27.09.2019** 30. Jubiläum der gesellschaftlichen Bewegung der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“, Nur-Sultan, Kasachstan
- **30.09.2019** Sitzung des Dialog Forum Norden, Region Syddanmark in Vejle, Dänemark
- **03.10.2019** Offizielle Zeremonie anlässlich des Tags der Deutschen Einheit, Kiel, Deutschland
- **10.-11.10.2019** Internationales Symposium zur türkischen Identität in Rhodos und Kos, Izmir, Türkei
- **11.10.2019** Treffen mit Mitgliedern des tschechischen Parlaments, Prag, Tschechische Republik
- **17.10.2019** Treffen mit Mitgliedern des irischen Parlaments, Dublin, Irland
- **18.-20.10.2019** Jahrestreffen der Arbeitsgemeinschaft der Non-Kin-State Minderheiten in der FUEN, Konstanz, Rumänien
- **25.10.2019** Workshop „Minderheiten in Europa“ in der Akademie Sankelmark, Oversee, Deutschland
- **02.11.2019** Deutscher Tag in Tingleff, Dänemark
- **04.-07.11.2019** Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Minderheiten in der FUEN, Berlin, Deutschland
- **07.11.2019** Schackenborg Dialog 20-20 mit Kinga Gal, Tondern, Dänemark
- **14.-17.11.2019** Jährliches Seminar der Arbeitsgemeinschaft Slawischer Minderheiten in der FUEN, Kärnten, Österreich
- **15.11.2019** 30. Jubiläum des Europäischen Volkgruppenkongress des Landes Kärnten, Kärnten, Österreich
- **16.11.2019** EUROPEADA 2021 Gruppenauslosung, Kärnten, Österreich
- **22.-24.11.19** Build Yourself! Modul 1, Berlin, Deutschland
- **27.-29.11.2019** Dialog für eine stabile Zukunft, Kiew, Ukraine
- **27.11.2019** Treffen des Europäischen Dialog Forums, Straßburg, Frankreich
- **28.11.2019** Präsentation der MSPI Legislativvorschläge im Europäischen Parlament, Straßburg, Frankreich
- **28.-29.11.2019** UN Forum für Minderheitenfragen, Genf, Schweiz
- **06.-08.12.19** Build Yourself! Modul 2, Berlin, Deutschland
- **10.12.2019** Besuch der JugendvertreterInnen der Minderheitengemeinschaften aus der Republik Moldau, Flensburg, Deutschland
- **11.-12.12.2019** Forum der Europäischen Minderheiten Regionen, Potsdam, Deutschland
- **01.01.2020** Ehemalige Geschäftsführerin Éva Péntzes wird Generalsekretärin der FUEN
- **08.01.2020** Neujahrsempfang des Landes Schleswig-Holstein auf Schloss Gottorf, Kiel, Deutschland
- **10.01.2020** Registrierung der MSPI Unterschriften im Online-System der Europäischen Kommission

- **10.-11.01.2020** Besuch bei der bretonischen Gemeinschaft, Frankreich
- **11.01.2020** Tag der Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen, Pécs, Ungarn
- **16.01.2020** Neujahrsempfang des Deutschen Grenzvereins in der Akademie Sankelmark, Oversea, Deutschland
- **16.-19.01.2020** BDN Neujahrstagung in der Akademie Sankelmark, Oversea, Deutschland
- **16.01.2020** Treffen mit der Bundestagsabgeordneten Filiz Polat, Berlin, Deutschland
- **20.01.2020** Arbeitssitzung zum Minderheiten-Kompetenz-Netzwerk, Deutschland
- **23.01. 2020** Eröffnungsveranstaltung zur AGDM Wanderausstellung, Nowosibirsk, Russland
- **24.-26.01.2020** Build Yourself! Modul 3, Wien, Österreich
- **27.01.2020** Treffen mit Mitgliedern des estnischen Parlaments, Tallinn, Estland
- **29.01.2020** Besuch des Volksgruppeninstituts, Berlin, Deutschland

- **05.02.2020** Präsentation der MSPI Legeslativvorschläge vor der Europäischen Kommission, Brüssel, Belgien
- **10.02.2020** Präsentation der MSPI Legeslativvorschläge vor Mitgliedern des Bundestages, Berlin, Deutschland
- **10.02.2020** Eröffnungsveranstaltung zur AGDM Wanderausstellung, Nur-Sultan, Kasachstan
- **13.02.2020** Sitzung der Interfraktionellen Arbeitsgruppe des Europäischen Parlaments für traditionelle Minderheiten, nationale Gemeinschaften und Sprachen, Straßburg, Frankreich
- **20.02.2020** Eröffnung des neuen FUEN Büros, Berlin, Deutschland
- **21.02.2020** FUEN Präsidiumssitzung, Berlin, Deutschland
- **25.02.2020** Tag der Europäischen Bürgerinitiative 2020, Brüssel, Belgien
- **26.02.2020** Agentur der Europäischen Union für Grundrechte (FRA) – Sitzung der Grundrechteplattform, Berlin, Deutschland
- **27.02.2020** Besuch von Piret Hartmann vom Kulturministerium in Estland, Berlin, Deutschland
- **04.03.2020** Empfang der SPD in Alsion, Sonderborg, Dänemark
- **05.03.2020** Eröffnungsveranstaltung zur AGDM Wanderausstellung, Bischkek, Kirgisistan
- **10.03.2020** Vorpremiere von „Das unsichtbare Band. Grenzgeschichten von Dänen und Deutschen“, Flensburg, Deutschland
- **27.03.2020** Digitales Kick-off Meeting zu BLP 2.0-Westlicher Balkan – Schleswig-Holstein
- **01.-30.04.2020** Sprechen Sie Corona? FUEN Online-Umfrage
- **06.05.2020** FUEN Präsidiumssitzung – Online
- **11.05.2020** Präsentation der Ergebnisse der „Sprechen Sie Corona?“-Umfrage in der Interfraktionellen Arbeitsgruppe des Europäischen Parlaments für traditionelle Minderheiten, nationale Gemeinschaften und Sprachen, Brüssel, Belgien
- **20.-21.05.2020** AGDM Online-Treffen

1 123 422

MINORITY SAFEPACK INITIATIVE

D

ies war die arbeitsintensivste Phase für die Minority SafePack Initiative seit ihrem Beginn 2013. Mit der Entscheidung, dass die Unterstützungserklärungen Ende 2019 bei der gerade erst im Amt bestätigten Europäischen Kommission eingereicht werden sollten, begann eine internationale Expertengruppe rund um die Uhr an der Umwandlung der neun Forderungen der MSPI in konkrete Gesetzesvorschläge zu arbeiten. Zusammen mit den Unterschriften sollen sie der Europäischen Kommission vorgelegt werden.





Vorstellung der Legislativvorschläge

Die Legislativvorschläge, die auf den neun Punkten der MSPI basieren, wurden zum ersten Mal im Europäischen Parlament in Straßburg am 28. November 2019 vorgestellt. Im Rahmen einer informellen Sitzung der Interfraktionellen Arbeitsgruppe für traditionelle Minderheiten, nationale Gemeinschaften und Sprachen informierten Loránt Vincze, FUEN Präsident und Mitglied des Europäischen Parlaments, sowie Vertreter der Expertengruppe, Günther Rautz und Thomas Hieber, an der Seite von MSPI Politikberater Dénes András Nagy über die Gesetzesvorschläge. Die MSPI setzt sich für die Förderung der Rechte nationaler und sprachlicher Minderheiten und deren Schutz auf EU Ebene ein und appelliert an die EU, die ihr zur Verfügung stehenden Mittel hierzu zu nutzen. Die Experten verwiesen auf die EU Verträge, in denen die Achtung der Rechte der Angehörigen von Minderheitengemeinschaften zu den grundsätzlichen Werten der EU gefasst wird. Allerdings fehle es an der tatsächlichen Umsetzung dessen in Form von gesetzlichen Maßnahmen zum Schutz der nationalen und sprachlichen Minderheiten auf EU-Ebene. Bei der Sitzung anwesend waren unter anderem die Mitglieder des FUEN Europäischen Dialogforums sowie Mitglieder des Europäischen Parlaments, die bereits ihre Unterstützung der Legislativvorschläge zugesichert hatten.

Einreichen der Unterstützungs- erklärungen

Die Unterstützungsbekundungen für die Minority SafePack Initiative wurden am 10. Januar 2020 im Online-System der Europäischen Kommission registriert. Die Kampagne, welche von der FUEN koordiniert wurde, fand ihren Anfang im April 2017. Innerhalb eines Jahres wurden 1.123.422 Unterschriften gesammelt und von den nationalen Behörden der 28 EU-Mitgliedsstaaten validiert. Entgegen des ursprünglichen Plans, die Unterstützungsbekundungen am 3. Dezember 2019 einzureichen, haben wir uns auf Ersuchen der Europäischen Kommission damit einverstanden erklärt, bis 2020 zu warten.

Treffen mit der Europäischen Kommission

Die Europäische Union hat bei weitem den größten Einfluss auf das tägliche Leben der europäischen BürgerInnen und ist einer der wichtigsten Garanten für die Achtung der Rechtsstaatlichkeit und der Grundrechte. Jedoch fehlt noch immer eine politische Richtlinie auf EU-Ebene zum Schutz der nationalen und sprachlichen Minderheiten. Um diese Lücke zu füllen, haben wir das Minority SafePack ins Leben gerufen.



Am 5. Februar 2020 fand das erste Treffen auf Augenhöhe mit der Europäischen Kommission bezüglich unserer Minority SafePack Initiative statt, seit deren Einführung im Jahr 2013.. Mit großem Interesse an dem Treffen beteiligt waren Věra Jourová, Vizepräsidentin der Europäischen Kommission und Kommissarin für Werte und Transparenz, verantwortlich für das System der Europäischen Bürgerinitiative, sowie Mariya Gabriel, die für Innovation, Forschung, Kultur, Bildung und Jugend zuständige EU-Kommissarin, sowie mehrere Vertretende des Generalsekretariats und der Generaldirektion. Wir stellten die Gesetzesvorschläge, basierend auf den neun Punkten der MSPI, vor und machten unser Ziel deutlich, die bestehenden EU-Politiken zur Unterstützung der sprachlichen und kulturellen Vielfalt und zum Schutz autochthoner Minderheitengemeinschaften und Sprachgruppen als Teil unseres europäischen Erbes zu stärken.

Europäische Lobby

Ein wichtiger Bestandteil der MSPI Strategie ist es, die Unterstützung der InteressensvertreterInnen und EntscheidungsträgerInnen zu gewinnen.

Das Schicksal der Initiative liegt nun in den Händen der Europäischen Institutionen. Darum arbeiten wir unentwegt daran, den nötigen Zuspruch im Europäischen Parlament, in der Europäischen Kommission, in dem Europäischen Rat und in den Mitgliedsstaaten zu erhalten. Erst im vergangenen Jahr besuchte eine FUEN Delegationen hochrangige Regierungs- und Parlamentsvertretende in Slowenien, Litauen, Irland und der Tschechischen Republik, wo sie sich sogar die Unterstützung von Premierminister Andrej Babiš sichern konnten. Vertretende der FUEN trafen auch Mitglieder des niederländischen Parlaments, Regierungsvertretende in Estland und stellten die MSPI den Mitgliedern des deutschen Bundestages vor.

Da die Corona-Pandemie im Frühjahr und Sommer 2020 persönliche Treffen unmöglich machte, arbeitet das Lobbyteam bereits intensiv an der Planung der nächsten Besuche. Europa, macht euch bereit, wir kommen!



Was kommt als nächstes?

Nach dem erfolgreichen Treffen mit der Europäischen Kommission am 5. Februar 2020, bereiteten wir uns auf die öffentliche Anhörung im Europäischen Parlament am 23. März 2020 vor. Anschließend sollte eine Plenardebatte im Europäischen Parlament stattfinden. Die letztendliche Entscheidung der Europäischen Kommission sollte uns daraufhin bis zum 10. Juli 2020 mitgeteilt werden. Natürlich war das der Plan vor der Pandemie, und all diese Termine mussten verschoben werden. Die öffentliche Anhörung wird nun am 15. Oktober 2020 stattfinden. Eines wissen wir sicher: Wir werden bereit sein, wann immer die Termine stattfinden werden.



EUROPEADA 2021

Z

um Start des Jahres 2020 waren wir sehr guter Dinge für eines unserer wichtigsten Projekte des Jahres, der EUROPEADA 2020. Der Austragungsort der Fußballeuropameisterschaft der autochthonen, nationalen Minderheiten in Kärnten / Koroška, Österreich sah atemberaubend aus und die lokalen Partner leisteten großartige Arbeit bei der Vorbereitung und Bewerbung des Projekts. Unter Beweis stellten sie dies bei der offiziellen Gruppenauslosung, die im November 2019 in Sankt Kanzian/ Skočján, Österreich stattfand und an der viele der 24 Männer- und 7 Frauenmannschaften des Turniers teilnahmen. Alles schien bereit für ein unvergessliches Sommerereignis, aber alle wissen, was dann geschah und plötzlich wurden die Gesundheit und Sicherheit der Teams und aller Beteiligten zu unserer obersten Priorität.





Die EUROPEADA wird nun vom 19. Juni 2021 bis zum 27. Juni 2021 in Kärnten/Koroška, Österreich stattfinden. Die teilnehmenden Mannschaften wurden bereits informiert und die VeranstalterInnen arbeiten unermüdlich an der Verschiebung der Veranstaltung. In diesen schwierigen Zeiten ist das Motto der EUROPEADA, „together - skupaj - zusammen“ bedeutungsvoller als je zuvor. Wir sehen uns in 2021!



FUEN CONGRES

12-16 June 2019

Bratislava
Dozsony
ressburg

KONGRESS ZUM 70-JÄHRIGEN JUBILÄUM

Der Kongress zum 70-jährigen Jubiläum der FUEN 2019 wurde vom 12. bis 16. Juni in Bratislava/Pozsony/Pressburg und Dunajská Streda/Dunaszerdahely, Slowakei veranstaltet. Der Kongress, der von der Partei der Ungarischen Gemeinschaft in der Slowakei (MKP) in Zusammenarbeit mit dem Karpatendeutschen Verein in der Slowakei ausgerichtet wurde, bot die Gelegenheit, in Anwesenheit der ehemaligen Präsidenten des Dachverbandes die Errungenschaften aus 70 Jahren FUEN zu beleuchten. Ebenso wurde der Weg des



Minderheitendachverbandes für die zukünftigen Jahrzehnte vorgezeichnet. Der Kongress diente auch als Gelegenheit, die Situation der Minderheiten in der Slowakei, dem Gastgeberland, und in der Ukraine in den Fokus zu rücken.





FUEN Preis

Der ehemalige Beauftragte der deutschen Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten Hartmut Koschyk erhielt als erste Persönlichkeit den FUEN Preis, der an Persönlichkeiten verliehen wird, die einen besonderen Beitrag zum Dialog, zum Schutz der nationalen Minderheiten und zum Zusammenleben von Minderheiten, Sprachgemeinschaften und der Mehrheitsbevölkerung geleistet haben. Die einstimmige Entscheidung des FUEN Präsidiums gründe auf der Hingabe, dem Engagement und den Errungenschaften über die vielen Jahre, in denen Herr Koschyk sich für den Minderheitenschutz eingesetzt hat, sagte FUEN Vizepräsidentin Olga Martens in ihrer Laudatio und fügte hinzu, dass Koschyks Beispiel eine Inspiration für alle Minderheiten in Europa sein solle.







Die Delegiertenversammlung der FUEN bestätigte Loránt Vincze in seinem Amt als Präsident und wählte darüber hinaus ein neues Präsidium, die Mitglieder des Europäischen Dialogforums und Revisoren.





DIALOG FÜR EINE STABILE ZUKUNFT

Im vergangenen Jahr unternahm die FUEN eine Mission zur Stärkung nationaler Minderheiten in der Ukraine, den Ländern der östlichen Partnerschaft und in Russland. Der Aufbau von Vertrauen zwischen Mehrheitsbevölkerung und Minderheitengemeinschaften, die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den Minderheiten der Länder der östlichen Partnerschaft und die Bereitstellung einer Plattform für den Informationsaustausch mit Vertretenden der für Minderheitenfragen zuständigen Behörden standen im Fokus der FUEN Veranstaltung „*Dialog für eine stabile Zukunft*“, die vom 27. bis 29. November 2019 in Kiew, Ukraine stattfand. Das Nachfolgeprojekt des „*Minderheiten im Kaukasus - Dialog für eine stabile Zukunft*“ Projekts der FUEN erwies sich mit mehr als 60 Teilnehmenden als noch attraktiver als seine Vorgänger. Dies ist ein deutliches Zeichen dafür, dass in diesem Ansatz Potenzial steckt und dass wir die Arbeit mit den Minderheiten in der Region fortsetzen und ihnen auf diese Weise zeigen sollten, dass wir hier präsent sind, sagt FUEN Vizepräsident Gösta Toft.

Ziel dieses FUEN Projekts ist es, aus erster Hand Berichte über die aktuelle Situation der Minderheiten in Bezug auf die Bildungsrechte, die Verwendung der Muttersprache, den Zugang zu Medien und über die gesellschaftliche Integration zu erhalten sowie Wege zu finden, sie dabei zu unterstützen, ihre Ziele zu erreichen. Um die politische Partizipation von Minderheiten zu erleichtern, war auch ein Dialog auf Augenhöhe mit politischen EntscheidungsträgerInnen und Behörden für Minderheitenangelegenheiten sowie Staats- und Stadtvertretenden Teil des Programms. Die Teilnehmenden besuchten einen von den Krimtataren betriebenen Radio- und Fernsehsender sowie das Gedenkzentrum Babi Yar und die Roma Gedenkstätte.

FORUM DER EUROPÄISCHEN MINDERHEITENREGIONEN



A

Arbeitsmigration an sich, das große Angebot an Möglichkeiten und das Sammeln internationaler Erfahrungen sind alles durchaus Vorteile, jedoch besteht die Herausforderung darin, Bedingungen und Anreize zu schaffen, um die hoch qualifizierten Arbeitskräfte von einer Rückkehr in die Heimat zu überzeugen, so dass ihre Heimatländer und Minderheitengemeinschaften von ihrem dringend benötigten Wissen und ihrer Erfahrung profitieren können. Vom 11. bis 12. Dezember 2019 diskutierten ExpertInnen und politische EntscheidungsträgerInnen der Regionen und Minderheitengemeinschaften auf dem FUEN Forum der Europäischen Minderheitenregionen im Brandenburger Landtag in Potsdam, wie Minderheitenregionen den Auswirkungen von Arbeitsmigration und Fachkräfteabwanderung begegnen können.





Die Abwanderung junger, hoch qualifizierter Arbeitskräfte und die Arbeitsmigration im Allgemeinen haben zusätzliche, sehr schwerwiegende Auswirkungen auf die Minderheitengemeinschaften, da das politische Gewicht einer Minderheitengemeinschaft im direkten Zusammenhang mit ihrer Größe steht, so dass der Verlust der jungen, qualifizierten Mitglieder der Gemeinschaft schwere Folgen in der Zukunft für ihr politisches Repräsentationskapital hat. Außerdem macht es die Gemeinschaften verwundbarer, schwächer und lässt sie mit weniger internen Ressourcen für Erholung und Entwicklung ausgestattet sein. Dies ist eine gewaltige Herausforderung für jede Gemeinschaft, aber auf dem Forum wurden auch erfolgreiche Wege zur Förderung der Rückkehr durch Politik, politische Strategien, grenzüberschreitende Zusammenarbeit und zivilen Aktivismus vorgestellt. Grenzüberschreitendes Pendeln aus beruflichen Gründen war ein weiteres Thema, das auf dem Forum diskutiert wurde. Dabei waren sich alle einig, dass Pendeln viele Vorteile hat und von den Staaten gefördert werden sollte.



Eine vollständige Zusammenfassung des Forums finden Sie in unserer Broschüre, die auf fuen.org erhältlich ist!

FUEN-BÜROERÖFFNUNG IN BERLIN

Die Föderalistische Union Europäischer Nationalitäten hat ein neues Büro in Berlin bezogen, das sie mit anderen Organisationen teilt, die sich für den Schutz von Minderheitenrechten engagieren: der Jugend Europäischer Volksgruppen (JEV) und der Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV). Aus diesem Anlass haben wir unsere PartnerInnen, UnterstützerInnen und FreundInnen eingeladen, sich uns am 20. Februar 2020 anzuschließen, um die offizielle Eröffnung unseres neuen Büros in Berlin Charlottenburg (Kaiser-Friedrich-Straße 90) zu feiern.

Unter den Gästen befanden sich der Ungarische Botschafter in Deutschland Dr. Péter Györkös, Staatssekretär Ingbert Liebing, Bevollmächtigter des Landes Schleswig-Holstein zur Bundesregierung, Staatssekretär Tobias Dünow, Beauftragter des Landes für sorbisch-wendische Angelegenheiten und der ehemalige Beauftragte der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, Staatssekretär a.D. Hartmut Koschyk. Die FUEN war durch das Präsidium der FUEN, ehemalige Präsidiumsmitglieder und mehrere MitarbeiterInnen vertreten.

Das neue Büro ist wirklich sehr anschaulich, und wir müssen gestehen, dass wir es während der Lockdown-Phase sehr vermisst haben. Wir freuen uns sehr, wenn wir endlich wieder von dort aus arbeiten können.



NEUE PROJEKTE



MINORITY MONITOR

MINORITY MONITOR

Der Minority Monitor, der auf dem Jubiläumskongress vorgestellt wurde, ist ein neues Online-Tool, das von den Minderheitengemeinschaften genutzt werden kann, wenn sie auf eine Verletzung ihrer Rechte als Minderheit stoßen, diskriminiert werden oder wenn sie bewährte Praktiken miteinander teilen möchten.

Die Mitgliedsorganisationen der FUEN erwarten von uns, dass wir eine breite Öffentlichkeit auf die Probleme, mit denen sich die Minderheiten konfrontiert sehen, wie Fälle von Diskriminierung und Verletzungen von Minderheitenrechten, aufmerksam machen - und genau das macht diese neue Initiative. Aber der Minority Monitor ist mehr als nur eine Datenbank voller Probleme, denn die FUEN möchte zugleich auch Lösungen in der Datenbank präsentieren, in der bewährte Praktiken aus ganz Europa gesammelt werden.

Wenn die Datenbank wächst, wird der Minority Monitor als ein gemeinsames europäisches Informationszentrum fungieren und Neuigkeiten werden an alle wichtigen Mediendienste geschickt. Darüber hinaus wird es ebenso eine wichtige Ressource für unsere europäische Interessensvertretung darstellen.

www.minoritymonitor.eu



BUILD YOURSELF!

Neben den gemeinschaftsbildenden und kulturellen Projekten der FUEN sowie ihrer Rolle als Anwältin der Minderheitenrechte in ganz Europa, erweitert nun das 2019 gestartete Projekt Build Yourself! die Aktivitäten der FUEN.

Ziel von Build Yourself! ist die wissensbasierte Organisationsentwicklung der FUEN, in dem wir Weiterbildungen für die in den Organisationen tätigen Menschen anbieten. Lernen ist der Schlüssel zum Erfolg, und wir wollen die FUEN und ihre Mitgliedsorganisationen dabei unterstützen, ihre Arbeit auf ein höheres Niveau zu bringen. Die Build Yourself! Weiterbildungen setzen genau da an. Wir freuen uns, dass so viele Menschen interessiert daran sind, und es als großartige Möglichkeit verstehen, sich selbst und die eigene Organisation weiterzuentwickeln. Bisher haben drei Weiterbildungen stattgefunden, die ersten beiden („Lobbyarbeit für NGOs. Präsentation und öffentliches Reden“ und „Onlinekommunikation und Kampagnenkommunikation“) in Berlin und die dritte („Spendensammlung (Fundraising) und Rekrutierung“) in Wien. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten wir im letzten Moment die vierte Build Yourself! Weiterbildung in Südtirol absagen. Vorerst wird nun das Projekt als eine Webinar-Reihe fortgesetzt, die bereits im Juli angelaufen ist.

Machen Sie mit und bilden Sie sich weiter!

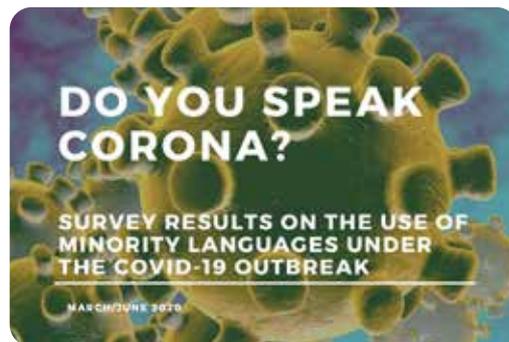
buildyourself.fuen.org

IN ANDEREN NACHRICHTEN

Sprechen Sie Corona? Eine FUEN Umfrage zur Verwendung von Minderheitensprachen während der Pandemie

Die FUEN hat zwischen dem 31. März und dem 30. April 2020 eine Umfrage durchgeführt, um zu analysieren, in welchem Umfang die Kommunikation in den Minderheitensprachen durch verschiedene Akteure in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union sowie unter den Mitgliedern der Föderalistischen Union Europäischer Nationalitäten (FUEN) gewährleistet wird.

Der Online-Fragebogen fokussierte die Verfügbarkeit von Informationen bezüglich COVID-19 im Allgemeinen, Information zur Gesundheitsversorgung in diesem Zusammenhang, die Existenz einer Notruf-Hotline, die in der Minderheitensprache betrieben wird, und die Verfügbarkeit von Online-Unterricht in der Muttersprache. Bis Ende April wurde die Umfrage von 29 Minderheitengemeinschaften in 18 europäischen Ländern ausgefüllt.



» **Die Ergebnisse finden Sie auf der Webseite [fuen.org](https://www.fuen.org)!**

UN Empfehlungen zur Minderheitenbildung enthalten Vorschläge der FUEN

Die Europäische Kommission sollte konkrete Legislativvorschläge basierend auf den sprach- und bildungsbezogenen Forderungen der Minority Safepack Initiative erarbeiten, lautet eine der Empfehlungen des Europäischen Regionalforums für Bildung, Sprache und den Menschenrechten der Minderheiten. Die Empfehlungen des Regionalforums, das im Mai 2019 in Brüssel stattfand, wurden im November 2019 vom UN-Sonderberichterstatter für Minderheitenfragen, Prof. Dr. Fernand de Varennnes, vorgestellt. Das Forum wurde gemeinsam vom Sonderberichterstatter und einem Konsortium von Nichtregierungsorganisationen, die sich für die Menschenrechte von Minderheiten in Europa einsetzen, entwickelt. FUEN Präsident Loránt Vincze und die Mitglieder der FUEN Arbeitsgemeinschaft Bildung spielten eine aktive Rolle im Forum, wobei viele ihrer Vorschläge in die Empfehlungen einfließen.

Stephan Mayer besucht die FUEN

Der Parlamentarische Staatssekretär des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat Stephan Mayer besuchte am Dienstag, den 18. Juni 2019, das FUEN Büro in Flensburg. Es war der erste Besuch des Staatssekretärs in Flensburg/Flensborg.

Das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat ist seit vielen Jahren ein wichtiger Förderer und Partner der FUEN. Umso erfreulicher war es, dass der Staatssekretär dem Hauptsitz der FUEN in Flensburg einen Besuch abstattete, nachdem er bereits durch seine Teilnahme am Jubiläumskongress zum 70-jährigen Bestehen der FUEN in Bratislava/Pressburg/Pozsony, Slowakei die Bedeutung des Dachverbandes sowie die guten Beziehungen zu diesem hervorgehoben hat. Bei seinem Besuch in Flensburg brachte Herr Mayer erneut seine Aufgeschlossenheit und sein Wohlwollen gegenüber dem Minority SafePack zum Ausdruck, das aus seiner Ansicht eine Bereicherung der Standards für den Minderheitenschutz in der EU darstellt.



An dem Treffen nahmen auch die Vertreter der FUEN Mitgliedsorganisationen SSF (dänische Minderheit in Deutschland), Jon Hardon Hansen, BDN (deutsche Minderheit in Dänemark), Hinrich Jürgensen und Friisk Foriining (Nordfriesen), Bahne Bahnsen teil.

FUEN besucht Toronto

Auf Einladung der Internationalen Vereinigung der Sprachkommissare präsentierte FUEN Präsident Loránt Vincze auf der 6. Internationalen Konferenz der Vereinigung im Juli 2019 in Toronto, Kanada, die aktuelle Situation der europäischen nationalen Minderheiten.

Loránt Vincze wies darauf hin, dass das Motto der Europäischen Union zwar „In Vielfalt geeint“ laute, diese Vielfalt jedoch scheinbar nur die 24 Amtssprachen umfasse. „Aber was ist mit den mehreren Dutzend Minderheitensprachen in den Mitgliedstaaten, wie dem Friesischen in den Niederlanden, dem Walisischen im Vereinigten Königreich, der sorbischen Sprache in Deutschland und so weiter? Es muss sich etwas tun. Deshalb hat meine Organisation, die FUEN, zusammen mit anderen NGOs aus Europa eine Bürgerinitiative zum Schutz und zur Förderung der autochthonen Minderheiten ins Leben gerufen“, sagte der FUEN Präsident bei der Veranstaltung.

ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

ARBEITSGEMEINSCHAFT DEUTSCHER MINDERHEITEN (AGDM)

Das Jahr 2019 war in vielerlei Hinsicht ein Jahr voller Herausforderungen für die in Berlin ansässige Koordinierungsstelle der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Minderheiten. Bereits begonnene Projekte der AGDM wurden in 2019 erfolgreich fortgesetzt, neue Ansätze erfolgreich in die Wege geleitet und die Koordinierungsstelle wurde unter der Leitung von AGDM Sprecher Bernard Gaida gestärkt. So wurde auch das Vorhaben der AGDM – eine Anlauf- und Servicestelle für die Deutschen Minderheiten in Berlin zu sein - immer stärker wahrgenommen. Das Jahr 2019 stand im Zeichen dreier wichtiger Projekte der AGDM:

WANDERAUSSTELLUNG „IN ZWEI WELTEN“

Die AGDM Wanderausstellung „In zwei Welten. 25 Deutsche Geschichten. Deutsche Minderheiten stellen sich vor“, die seit 2017 in Europa unterwegs ist, wanderte im Jahr 2019 von Lettland (Riga) über Estland (Tartu), die Tschechische Republik (Prag), Ukraine (Kiew, Czernowitz und Odessa), die Republik Moldau (Chisinau) bis zur Russischen Föderation (Nowosibirsk). In der ersten Jahreshälfte 2020 ging es dann für die Ausstellung weiter nach Kasachstan (Nur-Sultan) und Kirgistan (Bischkek). Unsere weiteren Pläne wurden leider von der Corona-Pandemie durcheinander gebracht, so dass wir die eigentlich geplanten Ausstellungsorte in Usbekistan, Georgien und Serbien absagen mussten. Bis zur Lockerung der geltenden Maßnahmen im Rahmen von COVID-19 konnte die Wanderausstellung in Ungarn zwischengelagert werden.

Es wird geschätzt, dass die Ausstellung im Jahr 2020 insgesamt von circa 10.000 Personen besucht wurde. In 2021 endet das Projekt der Wanderausstellung, die an 30 Ausstellungsorten zu sehen war.



DIE 1. JUGENDTAGUNG DER AGDM

Die AGDM Mitgliedsorganisationen haben sich eindeutig für die absolute Notwendigkeit der Stärkung und Systematisierung der Jugendarbeit in der AGDM ausgesprochen. Sie beschlossen, dass nur durch eine verstärkte Aktivität in der Jugendarbeit eine grundlegende und zukunftsorientierte Neuausrichtung der Deutschen Minderheiten in den MOE und GUS-Staaten erreicht werden kann.

Die Jugendtagung fand vom 4. bis zum 7. April 2019 in der Bildungsstätte der Deutschen Minderheit in Dänemark auf dem Knivsberg statt. Insgesamt haben an der Tagung 24 Vertretende der Jugend der Deutschen Minderheit aus Kasachstan, Serbien, Ungarn, der Republik Moldau, Rumänien, Georgien, Kroatien, Dänemark, Polen, Slowakei, Ukraine, Litauen, Lettland, Tschechien und der Russischen Föderation teilgenommen. Im Laufe der Tagung hat sich die Gruppe den Themen gewidmet, die für die Struktur der Jugendarbeit im Rahmen der AGDM wichtig sind. Unter anderem wählten die Teilnehmenden Herrn Patrik Lompart, den Vorsitzenden der Karpatendeutschen Jugend in der Slowakei zum Jugendkoordinator und zum stellvertretenden Jugendkoordinator wurde Herr Eugen Wagner, Vorsitzender des Jugendrings der Russlanddeutschen gewählt.



AGDM JAHRESTAGUNG

Die 28. Jahrestagung der AGDM fand vom 5. bis 8. November 2019 in Berlin statt. An der Tagung nahmen 40 Vertretende und Jugendvertretende der Minderheitenorganisationen aus 19 europäischen Ländern sowie Ländern der ehemaligen Sowjetunion teil.

Mit großer Unterstützung des Büros des Bundesbeauftragten für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten Prof. Dr. Bernd Fabritius fanden zahlreiche und wichtige Diskussionsrunden mit den EntscheidungsträgerInnen des politischen Lebens Deutschlands statt. Die Jugend der Deutschen Minderheiten bildete einen der Schwerpunkte der Tagung in 2019. Aus diesem Anlass trafen sich die Jugendvertretenden der AGDM Mitgliedsorganisationen bereits am Montag, den 4.11.2019, zu einer Sondersitzung mit dem Bundesbeauftragten für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, Prof. Bernd Fabritius, in der beidseits wichtige Impulse für die Zukunft der Deutschen Minderheiten gesetzt wurden.

Im Deutschen Bundestag wurde während des Gesprächs mit der Vorsitzenden des Innenausschusses im Bundestag, Frau Andrea Lindholz sowie mit den Mitglieder der CDU/CSU Abgeordnetengruppe „Vertriebene, Aussiedler, deutsche Minderheiten“ die Idee in die Wege geleitet, einen Unterausschuss „Deutsche Minderheiten“ im Bundestag zu gründen. Durch die Tagung 2019 wurde erneut die gute Zusammenarbeit mit dem BKM (Bundesbeauftragte für Kultur und Medien), den Landesbeauftragten für Aussiedler, Spätaussiedler und Vertriebene, mit dem BMI (Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat) und dem Auswärtigen Amt bestätigt und auf ein höheres Niveau gebracht.



ARBEITSGEMEINSCHAFT SLAWISCHER MINDERHEITEN (AGSM)

Die Arbeitsgemeinschaft Slawischer Minderheiten ist eine im FUEN Netzwerk bereits gut etablierte Arbeitsgemeinschaft, deren Seminare der Slawischen Minderheiten in Europa eine lange Tradition haben. Im Jahr 2017 wurde die Koordination der AGSM durch die FUEN Koordinationsstelle übernommen, womit langjährige Bestrebungen der Arbeitsgemeinschaft nach Weiterentwicklung und Professionalisierung ihrer Aktivitäten endlich realisiert werden konnten. Dass es sich dabei um einen äußerst sinnvollen Schritt hielt, bestätigten uns nicht nur Mitglieder, es zeichnete sich auch in den FUEN internen Strategien ab.

Im Jahr 2019, als die FUEN ihr 70-jähriges Jubiläum gefeiert hat, ist die AGSM Familie um drei neue Mitgliedorganisationen gewachsen, und zählt somit bereits 29 Mitglieder. Neue Mitglieder kommen von der slowenischen Minderheit in Italien, den Pomaken in Griechenland und den Slowaken und Tschechen aus Rumänien.

Durch eine stabile Förderung aus deutschen Bundesmitteln konnte sich die AGSM im Jahr 2019 deutlich weiterentwickeln und eine erhöhte politische Partizipation und öffentliche Präsenz sowie zahlreiche neue Kooperationen verzeichnen.

Seit 2019 verschickt die AGSM in regelmäßigen Abständen einen Newsletter, sie verfügt über eine neue, gründlich konzipierte Homepage (www.agsm.fuen.org), und hat eine Broschüre über ihre Mitglieder herausgegeben, welche unter der neuen Homepage zur Verfügung steht. Dies waren wichtige Schritte, um die öffentliche Präsenz zu verstärken, was zu einer erhöhten Sensibilisierung für die Belange der Slawischen Minderheiten in Europa führen soll.

Die AGSM hat sich im Rahmen des FUEN Jubiläumskongresses in Bratislava/ Pressburg/ Pozsony, Slowakei zu ihrer regulären Arbeitssitzung getroffen, wo ihre Tätigkeiten sowie Belange der Slawischen Minderheiten in Europa präsentiert wurden. Das bereits 22. Seminar der Slawischen Minderheiten in Europa hat in Bleiburg / Pliberk und Kärnten/Koroška, Österreich stattgefunden, bei dem die AGSM auf höchster politischer Ebene empfangen worden ist, nämlich von Kärntner Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser. Vor Ort haben drei Bürgermeister, deren Gemeinden in grenzüberschreitenden Projekten mit slowenischen NachbarInnen vorbildlich kooperieren, zahlreiche Projekte und Initiativen zum guten Zusammenleben vorgestellt. Somit konnten sich die Kärntner Slowenen mit vielen Best-Practice Beispielen vorstellen, welche für andere Slawische Minderheiten als Vorbild gelten könnten. Beim Seminar ist Dr.in Angelika Mlinar, Kärntner Slowenin und Vizepräsidentin der FUEN, zur neuen Sprecherin der AGSM gewählt worden. An dieser Stelle möchte sich die gesamte AGSM Familie bei ihrem bisherigen Sprecher und Mitgründer, Bernhard Ziesch für sein langjähriges Engagement recht herzlich bedanken! Džakujemo Bjarnat!



ARBEITSGEMEINSCHAFT DER TÜRKISCHEN MINDERHEITEN/ GEMEINSCHAFTEN (TAG)

Die Arbeitsgemeinschaft der Türkischen Minderheiten/Gemeinschaften (TAG) in der FUEN wurde im Jahr 2013 gegründet. Sie vereint die Türkischen Minderheiten/Gemeinschaften unter dem Dach der FUEN und setzt sich für Solidarität und Zusammenarbeit zwischen den Türkischen Minderheiten und Gemeinschaften in einem weitläufigen geographischen Gebiet vom Balkan bis zum Kaukasus ein.

Der Sprecher der Arbeitsgemeinschaft ist FUEN Vizepräsident Halit Habip Oğlu, der Präsident der Föderation der West-Thrakien Türken in Europa (ABTTF). Halit Habip Oğlu wurde beim FUEN Kongress vom 12.-16. Juni 2019 in Bratislava, Slowakei, zu seiner dritten Amtszeit wiedergewählt. Das Sekretariat der Arbeitsgemeinschaft wird von der ABTTF geführt, einer Nichtregierungsorganisation, die 1998 gegründet wurde und ihren Hauptsitz in Deutschland hat, mit Vertretungen in Brüssel und Athen und einem exklusiven Schwerpunkt auf den Rechten der Türkischen Gemeinschaft in West-Thrakien, Griechenland.

Die Arbeitsgemeinschaft hält Jahrestreffen ab, an denen Vertretende der Mitgliedsorganisationen sowie Gäste von anderen Türkischen Minderheiten und Gemeinschaften aus verschiedenen Ländern teilnehmen. Die Arbeitsgemeinschaft organisiert Studienreisen, bei denen der TAG Sprecher Halit Habip Oğlu Vertretende der Türkischen Minderheiten und Gemeinschaften trifft und Fact-Finding Missionen unternimmt, um sich von ihrer Situation aus erster Hand ein Bild machen zu können.

Die Arbeitsgemeinschaft unternimmt seit 2013 viele internationale Aktivitäten unter der Teilnahme von Türkischen Minderheiten und Gemeinschaften mit alarmierenden Problemen. Unter der Trägerschaft der FUEN TAG nehmen Türkische Minderheiten und Gemeinschaften an Treffen und Konferenzen, organisiert von UN und OSZE, teil und besuchen die Parlamentarische Versammlung des Europarates (PACE), um sich auf internationaler Ebene Gehör zu verschaffen.



TAG Koordinationsbüro

Wemerstr. 2 • D-58454 Witten

+49 2302 913291 • tag@fuen.org • tag.fuen.org



Internationaler Workshop und Konferenz zu zweisprachiger Bildung, Komotini/Griechenland, 1. – 2. März 2019

Mit der Unterstützung durch die FUEN TAG organisierten die Föderation der West-Thrakien Türken (ABTTF), die Vereinigung der Universitätsabsolventen der Minderheit von West-Thrakien (WTMUGA) und die Kultur- und Bildungsstiftung der Minderheit von West-Thrakien (PEKEM) am 2. März 2019 einen internationalen Workshop und Konferenz zum Thema: "Zweisprachige Bildung: Eine Minderheitenfrage – Zweisprachigkeit in der türkischen/muslimischen Minderheitenbildung und unterschiedliche Ansätze in der Welt – Probleme und mögliche Lösungen". WissenschaftlerInnen, ExpertInnen der zweisprachigen Bildung, der türkischen Gemeinschaft in West-Thrakien angehörende PädagogInnen und Vertretende der zivilgesellschaftlichen Organisationen nahmen an dem Workshop und der Konferenz, die in der Stadt Komotini stattfand, teil. Auch der Sonderberichterstatte für Minderheitenfragen der Vereinten Nationen (UN) Prof. Dr. Fernand de Vareennes nahm als Ehrengast an der Veranstaltung teil und hielt ein Impulsreferat zu dem Thema.

Im Vorfeld des Workshops und der Konferenz nahmen eingeladene WissenschaftlerInnen und ExpertInnen an dem kulturellen Programm teil, das von den gastgebenden zivilgesellschaftlichen Organisationen der türkischen Minderheit in West-Thrakien vorbereitet wurde. Als Teil des Kulturprogramms besuchten die Gäste Komotini, Xanthi und andere türkische Dörfer und trafen sich mit Vertretenden der türkischen Gemeinschaft in West-Thrakien.

Studienaufenthalt in Moskau/ Russland, 20. August 2019

Die FUEN reiste zu einer Fact-Finding Mission nach Moskau, Russland, um den Mitgliedschaftsantrag von "Qumuqlar", einer Nichtregierungsorganisation der Kumyken in Russland, zu prüfen. Bezüglich der Bewerbung traf sich Halit Habip Oğlu, der als Vizepräsident verantwortlich für Mitgliedschaftsanträge ist, mit Vertretenden der Kumyken in Moskau.

Im Anschluss an das Treffen setzte sich Habip Oğlu mit Vertretenden der türkischen Gemeinschaften in Moskau zusammen.



ARBEITSGEMEINSCHAFT NON-KIN-STATE

Die Arbeitsgemeinschaft Non-Kin-State wurde 2017 von der FUEN gegründet, um Minderheiten ohne Mutterstaat die Möglichkeit zu geben, ihre spezifischen Anliegen und Herausforderungen zu diskutieren, Lösungen zu finden und gemeinsame Strategien für die Erhaltung ihrer kleinen Sprachen und Kulturen zu entwickeln. Ihre erste offizielle Sitzung fand im November 2017 in Rom, Italien, statt. Ziel der Arbeitsgemeinschaft ist es, Minderheiten ohne Mutterstaat einen Raum zu geben, um einen fruchtbaren Dialog aufzunehmen und ihre Verbindungen zu stärken. Sprecher der Gruppe ist FUEN-Vizepräsident Bahne Bahnsen.

Jahrestagung in Konstanz, Rumänien

Digitalisierung und neue Technologien sind unsere Chance - dieser Gedanke des Vertreters der Aromunen, Sterica Fudulea, bildete das Fazit der Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Non-Kin-State der FUEN vom 18. bis 20. Oktober 2019 in Konstanz, Rumänien. Dreißig Vertretende zehn verschiedener Minderheiten (Nordfriesen, Ruthenen, Elsässer, Aromunen, Pomaken, Roma, Krimtataren, Tataren aus Rumänien) nahmen an der Jahrestagung teil, die die Themen „Medien und Digitalisierung“ fokussierte und von der Gemeinschaft der Aromunen aus Rumänien ausgerichtet wurde.

Lokale politische Vorsitzende und Vertrende der Aromunen und Tataren begrüßten die Teilnehmenden ebenfalls und bezeichneten Konstanz

als Symbol für gelebte, multiethnische Toleranz, riefen zu gegenseitigem Verständnis auf und sprachen über das sehr emotionale Thema der aromunischen Identität.

Zahlreiche Vertretende der Minderheiten in der Region und PolitikerInnen auf lokaler und regionaler Ebene nahmen an einer Diskussion über die politische Partizipation der Non-Kin-State Minderheiten teil, nachdem die verschiedenen Mechanismen und Instrumente vorgestellt wurden, die der Staat den Minderheiten zur Verfügung stellt oder die von den Minderheiten eingefordert werden können. Die Aromunen hatten auch die Gelegenheit, den Teilnehmenden ihre Kultur, Geschichte und aktuelle Situation vorzustellen: Die kritische politische Situation der Minderheit, die Geschichte ihrer Sprache und die neuen Wege zu ihrer Erhaltung sowie die Arbeit und das Engagement der aromunischen Gemeinschaft in Rumänien wurden beleuchtet. Von ihnen wurde ein aromunischer Abend organisiert, bei dem Tänze, Lieder und Essen präsentiert wurden.

Die Arbeitsgemeinschaft begrüßte auch ein neues Mitglied der FUEN, die „Lunjina“ Aromunen aus Serbien.

Die Non-Kin-State Arbeitsgemeinschaft hat die Absicht, ihre Agenda zu erweitern, um auf die Anliegen all ihrer Mitglieder einzugehen.





ARBEITSGEMEINSCHAFT BILDUNG

Im Zeitalter der Globalisierung ist der Schutz von Sprache und Kultur ein Thema von existenzieller Bedeutung für die Minderheiten in Europa. In der Diskussion über die Erhaltung der kulturellen und sprachlichen Vielfalt spielt kaum ein anderer Faktor eine so wichtige Rolle wie das Kernthema Bildung. Um die Nachhaltigkeit der Bildungsarbeit von Minderheiten zu gewährleisten, möchte die FUEN die 2018 gegründete Arbeitsgemeinschaft Bildung konsolidieren und aufbauen.

In diesem Sinne war es wichtig, in diesem Jahr ein offizielles Jahrestreffen der Arbeitsgemeinschaft abzuhalten. Vom 6. bis 8. Mai 2019 fand es im Europäischen Ausschuss der Regionen in Brüssel statt, mit 19 Teilnehmenden aus 12 europäischen Ländern, darunter Minderheitenvertretende sowie ExpertInnen aus Instituten, Kompetenzzentren und pädagogischen Einrichtungen. Die Themen „Pädagogische Aspekte minderheitensprachlicher Bildung/ Vermittlung von Minderheitensprachen und Kultur“ sowie „Förderung der Sprachenvielfalt in der EU“ wurden aufgegriffen und Strategien zur Optimierung der Minderheitenbildungsarbeit wurden diskutiert. Im Rahmen der Jahrestagung beteiligten sich die Teilnehmenden auch am UN-Regionalforum für Bildung, Sprachen und Rechte der Minderheiten im Europäischen Parlament. Fünf Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft (Vertretende der westfriesischen Minderheit in den Niederlanden, Vertretende der Aromunen in Rumänien, Vertretende der slowakischen Gemeinschaft in Ungarn, Vertretende der Lezginer in Russland sowie ein Vertretender der Jugendorganisation der Minderheiten in Europa) schilderten die Situation und Herausforderungen ihrer jeweiligen Minderheiten auf dem Gebiet der Bildung.

Das Ziel der Arbeitsgemeinschaft Bildung ist es, die Kompetenzen von Minderheiten im Bildungsbereich zu bündeln, Best Practice Beispiele auszutauschen und Ideen voranzutreiben. Als Grundlage dafür wurde dieses Jahr mit Unterstützung einer externen Expertin aus dem Bildungsbereich ein Fragenkatalog entwickelt. Daten werden in Form einer Online-Befragung erhoben, die fundierte Einblicke in die Bildungssituation der europäischen Minderheiten geben. Anhand der Auswertung dieser Umfrage 2020 können wir uns für die Bildungsrechte der Minderheiten in Europa bewusst einsetzen und eine adäquate Zielsetzung für die zukünftige Arbeit der Arbeitsgemeinschaft formulieren.

JUGEND EUROPÄISCHER VOLKSGRUPPEN (JEV)

Die Jugend Europäischer Volksgruppen (JEV) ist ein europäischer Dachverband, der 42 Jugendorganisationen autochthoner, nationaler Minderheiten und Volksgruppen aus ganz Europa vereint. Die JEV unterstützt den Erhalt und die Entwicklung der Sprachen, Kulturen und Identitäten sowie die Rechte der europäischen Minderheiten mit besonderem Schwerpunkt auf der Jugend und ihren Interessen. Als europäisches Netzwerk organisiert die JEV internationale Seminare, Trainings, Workshops sowie kulturelle und soziale Veranstaltungen für junge Minderheitenvertretende. Die Hauptveranstaltungen, im Normalfall sind es drei bis vier pro Jahr, werden von den Jugendorganisationen der Minderheiten, die Teil des Netzwerks sind, ausgerichtet. Während dieser Seminare werden Themen, die wichtig für die jungen Leute sind, in Workshops nach Methoden der informellen Bildung diskutiert.

Die JEV versteht sich als eine selbstorganisierte und selbstverwaltete Jugendorganisation.





Der Vorstand der JEV besteht aus sieben jungen Vertretenden verschiedener europäischer Minderheiten, ihre Präsidentin ist Giuanna Beeli. Die Arbeit des Vorstands wird von drei Arbeitsgruppen mit jeweils ungefähr zehn Mitgliedern, die sich mit den Themen Minderheitenrechte und –politik, Kommunikation und Mitgliederintegration befassen. Das Büro ist derzeit besetzt mit der Generalsekretärin, einer Projektmanagerin und einer Projektmitarbeiterin und hat seinen Sitz in Berlin.

Die JEV pflegt eine starke Zusammenarbeit mit der FUEN und die Präsidentin der JEV ist Mitglied des FUEN Präsidiums.

Unter dem Motto “MYnurity – MY Say” setzte die JEV 2019 einen Schwerpunkt auf die Teilhabe der Jugend als elementares Thema für junge Menschen, die sich in ihrer Gesellschaft einbringen möchten. Die Ergebnisse und Auswirkungen der Aktivitäten und Seminare wurden in der Online-Kampagne “MYnurity - MY Say” veröffentlicht und zeigten die Forderungen der jungen Menschen für ihre Gemeinschaften und für die Zukunft Europas auf. Bei den Aktivitäten in 2020 liegt der Schwerpunkt auf Menschenrechten und Solidarität zwischen jungen Menschen aus unterschiedlicher Herkunft, die nach einem vielfältigen, inklusiven, toleranten und friedlichen Europa streben. Infolge der Corona-Pandemie musste auch die JEV einige Veranstaltungen und Treffen absagen und führt ihre Jugendarbeit von da an nun online fort. 2020 ist auch das dritte Jahr des „Minority Messengers“ Projekts, das die Ergebnisse der Arbeit der JEV in den letzten 3 Jahren sammeln, analysieren und dokumentieren soll, um sicherzustellen, dass die Stimme der Jugend der Minderheiten gehört wird.

WENN SIE AN EINER ZUSAMMENARBEIT MIT
DER JEV INTERESSIERT SIND ODER WEITERE
FRAGEN HABEN, SENDEN SIE BITTE EINE
E-MAIL AN
office@yeni.org

JEV AUF FACEBOOK UND INSTAGRAM FINDEN
@yeni.org
@yenjev1984
www.yeni.org

YOUTH OF EUROPEAN NATIONALITIES/
JUGEND EUROPÄISCHER VOLKSGRUPPEN
Kaiser-Friedrich Str. 90, 10585 Berlin, Germany
Tel.: +49 17631779414



FUEN IST DER ANWALT FÜR MINDERHEITENBELANGE IN EUROPA



Im politischen Mehrebenensystem versucht die FUEN, in enger Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen, Staaten und Regionen, die Anliegen der Minderheiten zu stärken. Mit ihrer langjährigen Erfahrung und ihrem großen Netzwerk regt die FUEN die relevanten Akteure an, eine nachhaltige Minderheitenpolitik zu führen.

Die FUEN hat teilnehmenden Status beim Europarat und konsultativen Status bei den Vereinten Nationen (UN). Die FUEN fordert, dass die Übereinkommen des Europarates, die Empfehlungen der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) sowie die Konventionen und politischen Instrumente der UN ernstgenommen und zeitgemäß weiterentwickelt werden.

Die FUEN nimmt regelmäßig an den Sitzungen der Interfraktionellen Arbeitsgruppe für traditionelle Minderheiten, nationale Gemeinschaften und Sprachen im Europäischen Parlament, der Parlamentarischen Versammlung des Europarates (PACE) und des Forums der Vereinten Nationen für Minderheitenfragen sowie anderer zuständiger Institutionen innerhalb der OSZE teil.

Die FUEN legt regelmäßig den für Minderheitenbelange zuständigen Stellen relevante Informationen und Daten zur Lage der nationalen Minderheiten in Europa vor.



PARTNERSCHAFTEN

Die FUEN versteht sich als eine Gemeinschaft, die auf Solidarität und Zusammenarbeit basiert. Deshalb pflegen wir ein großes Netzwerk und Kontakte zu den europäischen Minderheiten und ihren Organisationen, zu politischen EntscheidungsträgerInnen, wissenschaftlichen Instituten, Jugendorganisationen, Medien, Kultur- und Bildungseinrichtungen und anderen Partnern.

Die FUEN arbeitet mit einer Vielzahl von Instituten und Organisationen in Europa und darüber hinaus zusammen: Network to Promote Linguistic Diversity (NPLD), Mercator-Network, Unrepresented Nations and Peoples Organization (UNPO), European Language Equality Network (ELEN), European Centre for Minority Issues (ECMI), European Academy (EURAC), Tom Lantos Institute (TLI). Wir haben an vielen Veranstaltungen teilgenommen und organisiert, an denen unsere Partner beteiligt waren.



VORSTAND DER FUEN

PRÄSIDIUM



Präsident Loránt Vincze,

Mitglied des Europäischen Parlaments, Internationaler Sekretär der Demokratischen Allianz der Ungarn in Rumänien(RMDSZ), Ungarische Minderheit in Rumänien

lorant.vincze@fuen.org

Vizepräsidentin Angelika Mlinar,

Rat der Kärntner Slowenen, Kärntner Slowenen in Österreich

angelika.mlinar@fuen.org



Vizepräsident Daniel Alfreider,

Stellvertretender Landeshauptmann der Autonomen Region Bolzano Südtirol, Stellvertretender Vorsitzender der Südtiroler Volkspartei (SVP), Ladinier in Südtirol, Italien

daniel.alfreider@fuen.org

Vizepräsident Bahne Bahnsen,

Vorsitzender Friisk Foriining, Nordfriesen in Deutschland

bahne.bahnsen@fuen.org



Vizepräsident Vladimir Ham,

Vorsitzender der Deutschen Gemeinschaft - Landsmannschaft der Donauschwaben in Kroatien, Deutsche Minderheit in Kroatien

vladimir.ham@fuen.org

Vizepräsident Halit Habipoglu,

Präsident der Avrupa Bati Trakya Türk Federasyonu (ABTTF), Minderheit der West-Thrakien, Türken in Griechenland

halit.habipoglu@fuen.org



Vizepräsident Gösta Toft,

ehemaliger Sekretär der Sydslesvigsk Parti (SP) und Vorsitzender für soziale Dienstleistungen in Nordschleswig (BDN), Deutsche Minderheit in Dänemark

toft@fuen.org

Präsidentin der Jugend Europäischer Volksgruppen (JEV) Giuanna Beeli,

Rätoromanen in der Schweiz

giuanna.beeli@yeni.org



FUEN MITARBEITERINNEN



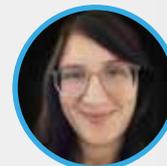
Matic Germovšek Ž.
Projektkoordinator
matic.germovsek@fuen.org



Arvid Martens
Projektkoordinator
arvid.martens@fuen.org



Bérengère Vogel
Projektkoordinatorin
berengere.vogel@fuen.org



Mareike Jäger
Junior Projektkoordinatorin/
Office Managerin
mareike.jaeger@fuen.org



Jenni Jones
Netzwerk und Mitglieder-
Koordination
jenni.jones@fuen.org



Nehle Mommsen
Geschäftsstellenleiterin
nehle.mommsen@fuen.org



Éva Adél Péntes
Generalsekretärin
eva.pentes@fuen.org



Renata Trischler
AGDM Koordinatorin
agdm@fuen.org



Dénes András Nagy
Politikberater für das Minority
SafePack
denes.nagy@fuen.org



Johan Häggman
Politikberater
johan.haggman@fuen.org



Roman Roblek
Rechts- und Politikberater
roman.roblek@fuen.org



Előd Balázs-Pál
Kommunikation und PR
press@fuen.org



Vitalij Brodhauer
AGDM Office Manager
vitalij.brodhauer@fuen.org



Sarah Jordan
Studentische Mitarbeiterin
sarah.jordan@fuen.org



Marko Wessela
Finanzbuchhalter
marko.wessela@fuen.org



Michaela Carlsen
Finanzassistenz
michaela.carlsen@fuen.org

FÖRDERER



FUEN Flensburg / Flensburg
Schiffbrücke 42
24939 Flensburg
Germany
Phone: +49 461 12 8 55

FUEN Berlin
Kaiser-Friedrich-Straße 90
10585 Berlin
Germany
Phone: +49 30 364 284 050

FUEN Brussel / Bruxelles
Rue Jacques Jordaens 34
1000 Bruxelles
Belgium
Phone: +32 2 627 18 22

info@fuen.org | www.fuen.org